

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Einladung und Programm zur Friedensfeier.

In der Erwartung, daß die officiële Nachricht von der Einwilligung der französischen Nationalversammlung zu den Friedensverabredungen noch vor dem Sonntage eingehen dürfte, ist

**Sonntag, der 5. März,**

zur Friedensfeier in unserer Stadt ausersehen.

Der Gottesdienst beginnt Vormittags 9 Uhr. Vorher versammeln sich die theilnehmenden Corporationen, Vereine und sonstigen Theilnehmer auf dem Markte und begeben sich von da aus in freier Einordnung in den sich bildenden Zug unter Glockengeläute in die Kirche.

Nach Beendigung des Gottesdienstes versammeln sich die weiter theilnehmenden Corporationen, Vereine, Institute etc. an vorausbestimmten Plätzen und bilden einen Festzug, welcher sich mit Musik und beziehentlich mit Gesang durch die Haupttheile der Stadt bewegt und dann auf den Markt zurückkehrend, hier einen Kreis formirt.

Nach Absingung „der Wacht am Rhein“ wird vom Rathhausaltane aus eine kurze Ansprache gehalten, darauf noch ein Vaterlandslied vom Sängerbund und zum Schluß vor der sodann erfolgenden Auflösung des Zuges von der ganzen Versammlung der Choral: „Nun danket Alle Gott“ gesungen.

Von 3 Uhr Nachmittags an werden im Benedix'schen Saale auf die Geschichte des deutsch-französischen Krieges und auf das Friedensfest bezügliche Vorträge mit wechselnden Aufführungen des Sängerbundes gehalten.

Die Illumination der Häuser beginnt Abends 7 Uhr. In Erwartung möglichst allgemeiner Betheiligung werden alle Betheiligten ersucht, die vorgemerkte Zeit pünktlich einzuhalten.

Der Fackelzug formirt sich Abends 8 Uhr auf der Hainicherer Straße vor dem Gerichtsamtsgebäude und bewegt sich, soweit der Fackelbrand ausreicht, ebenfalls durch die Hauptstraßen der Stadt, zwischen der Benedix'schen Wirthschaft und der Hunger'schen Fabrik die Fackelreste ablegend. Die Theilnahme von größeren Schulknaben am Fackelzuge mit bunten Lampen ist gestattet.

Den Schluß bildet Glockengeläute Abends gegen 9 Uhr.

Das Abfeuern von Schüssen aus irgendwelchen Schußwaffen, von Kanonenschlägen u. s. w. innerhalb der Stadt bleibt unter Bezugnahme auf die gesetzlichen Strafbestimmungen unterlagt.

Frankenberg, am 2. März 1871.

Der Stadtrath und die Festdeputation.  
Welker, Brgrmstr.

#### Ein Vorberblatt in Deutschlands Siegerfranz.

„Auf zu den Waffen!“ schallt's von Berg zu Bergen,

„Alteutschland auf! Beschirm der Freiheit Gut!  
Der fränk'sche Erbfeind warf mit seinen Eshergen  
Die Kriegesfackel hin in Uebermuth.“

Und eingedenk der Heldenväter Jugend,  
Greift zu der blanken Wehre Deutschlands Jugend  
Und in das Waffenklirren mischt sich ein  
Der Deutschen Schlachtgesang: „Die Wacht am Rhein.“

Von Nord und Süd der Streiter Schaaren wallen  
Aufs Feld der Ehre hin fürs Vaterland  
Und bald schon hört man Siegedrus erschallen:

„Die Spicherer Höhen sind in unsrer Hand,  
„In Weissenburg die deutschen Helme blühen,  
„Vor Metz schon stehen unsrer Heere Spizen!“

Und in den Siegesjubel schallt hinein  
Der Deutschen Siegeslied: „Die Wacht am Rhein.“

Und weiter geht's hinein auf fränk'schen Boden,  
Welt über Deutschlands Grenz' in raschem Drang,  
Indem wir noch beweinen unsre Todten,  
Schallt plötzlich her die Nachricht von Sedan.

Gefangen der Tyrann und seine Streiter!  
Kanonen Donner trägt die Botschaft weiter  
Und in die Freiheitsschüsse mengt sich ein  
Der Deutschen Freiheitsfang: „Die Wacht am Rhein.“

In Frankreichs Herzen stehn die deutschen Heere  
Und vor Paris die deutsche Fahne weht,  
Und unter ihr, umstrahlt von Ruhm und Ehre,  
Der greise Feldherr mit dem Sohne steht:

Den Männerwall sein leuchtend Auge schaut,  
Aus deutschen Stämmen kräftig aufgebaut,  
Und in die Frankensstadt schallt stolz hinein  
Der Deutschen Bundeslied: „Die Wacht am Rhein.“

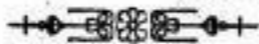
Und lächelt uns der gold'ne Frieden wieder,  
Kehrt sie gekrönt heim der Helden Schaar,  
Dann tönen tausend, tausend Dankeslieder  
Zum Herrn hinauf am heiligen Altar:

„Ruht sanft, die Ihr für's Vaterland gestorben;  
„Heil Euch, die Ihr den großen Sieg erworben!“  
Und in den Dank zu Gott schallt froh hinein  
Der deutschen Heimathsgruß: „Die Wacht am Rhein.“

Dann blüht das Vaterland im milden Schmelze  
Des Friedens herrlicher, denn je, empör.  
Froh grüßt in seines ein'gen Volks Gemeine  
Die Bruderskämme, die es nicht verlor.

„Alteutschland einig!“ schallt's von Nord zum  
Süden;  
Kein Feind soll stören unsres Hauses Frieden,  
Denn in die Friedenspsalmen mengt sich schmel-

zend ein  
Der Deutschen Kreuzschwur: „Die Wacht am Rhein.“



#### Vermischtes.

Die letzten Zweifel am Zustandekommen des Friedens gefallen! Am 1. März genehmigte die National-Versammlung zu Bordeaux mit 546 gegen 107 Stimmen den Friedensvertrag, durch welchen der achtmonatliche blutige Krieg zwischen

Deutschland und Frankreich nun definitiv beendet ist. Möge der Allmächtige, der in diesem schweren Kampfe unsere Waffen segnete und ihnen in mehr als zwanzig Schlachten Sieg auf Sieg verlieh, seine schützende Hand fortan über uns walten lassen, damit wir, den Werken des Friedens lebend, in alle Zukunft von der Geißel jedwedes Krieges bewahrt bleiben!

Man glaubt allgemein, daß der 22. März, der Geburtstag des deutschen Kaisers, zur allgemeinen Sieges- und Friedensfeier im ganzen deutschen Reiche ausersehen sei. Bis dahin werden auch die deutschen Heere in ihre Heimath zurückgeführt sein.

Dresden, 2. März. Heute Mittag 12 Uhr ward uns der Genuß, unsere kürzlich aus Frankreich eingetroffenen Siegestrophäen unter Militär-Bedeckung vom Palaisplatz nach dem Zwinger geschafft zu sehen. Am Georgenthor defilirten die Geschütze vor Sr. Majestät König Johann vorüber, der auf dem Balkon zu diesem Zwecke Platz genommen hatte. In dem gewaltig langen Zuge befanden sich 14 Bierpfünder, 2 Siebenschüssler, 2 Achtpfünder, 9 Zwölfpfünder, 10 Mitrailleusen, 2 Gebirgsgeschütze, 2 Haubitzen und 1 glatter Sechszehnpfünder.

± Dresden, 1. März. Der Haß der Franzosen gegen die Deutschen wird auch sehr Gutes haben: Wir werden damit aufhören, nach ihrem Befehl zu gehen. Wenn der deutsche Industrielle eine französische Anerkennung mit dem Bilde Ludwig Napoleons erhaschen konnte,